

Der Weinberg – ein besonderer Natur- und Landschaftsraum

Der Schlipf ist dank seiner südlichen Ausrichtung die klimatisch günstigste Lage in Riehen. Das kleinräumige Mosaik verschiedener Nutzungsformen schuf einen abwechslungsreichen und spannenden Landschaftsteil, der in seiner Vielfältigkeit erhalten werden soll. Das Nebeneinander von Rebbergen, Obstgärten, extensiv genutzten Wiesen, Brachflächen und Gehölzen ist auch der Grund für den Naturreichtum. Einige Tier- und Pflanzenarten südlicher Herkunft, z.B. die Zaunammer, haben hier ihr einziges Vorkommen in Riehen.

Werden die Böden in den Rebbergen regelmässig bearbeitet, finden bisher typische, aber heute bedrohte Rebbeigleitpflanzen weiterhin einen Lebensraum, die ursprünglich aus südlicheren Gegenden mit dem Rebbau zu uns kamen: Weinberglauch, Traubenhyazinthe, Winterling und Weinbergtulpe. Sie gehören ebenso zur sehens- und schützenswerten Vegetation des Schlipfs wie das Käslikraut (eine Malve), der Erdrauch, die Sonnenwend-Wolfsmilch und der sommerliche Wiesenstorchenschnabel.

Zur Förderung der in Rebbergen typischen Arten, welche auf einen vegetationsfreien oder lückig bewachsenen Boden angewiesen sind, werden deshalb Teile des gemeindeeigenen Rebbergs im Turnus maschinell gespatet.

Besonders reichhaltig ist auch die Vogelwelt des Schlipf. Als heute selten gewordenen Arten sind mit etwas Glück der Wiedehopf, der Wendehals, der Hänfling und in gehölzreichen Teilen der Pirol zu beobachten, aber auch der hier häufige Gartenrotschwanz.

Wohl verschwunden ist hier die prominenteste Vertreterin der Reptilien, die prächtige Smaragdeidechse, obwohl immer wieder einmal Meldungen über ihre Sichtung eingehen. Sicher kommt hingegen die sehr heimlich lebende Schlingnatter in wenigen Exemplaren vor.